



Amt für Mobilität und Tiefbau

08.01.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Spliethoff

Telefon: 492-7213

Spliethoff@stadt-muenster.de

Öffentliche Berichtsvorlage

Betrifft

Fahrradstraße Aegidiistraße - Sachstand und Ausblick

Beratungsfolge

20.01.2026	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
28.01.2026	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Bericht

Bericht:Hintergrund

Die Aegidiistraße besitzt als Hauptroute im Fahrradnetz 2.0 und Erschließungsachse für das Parkhaus Aegidiimarkt gleichwohl eine überbezirklich wirksame rad- und Kfz-verkehrliche Bedeutung. Aus diesem Grund legt die Verwaltung dem Ausschuss für Verkehr und Mobilität diese Berichtsvorlage ergänzend zur formalen Zuständigkeit der Bezirksvertretung Mitte zur Information vor.

Die Ausweisung der Aegidiistraße als Fahrradstraße wurde bereits im Rahmen des Antrages ABV/0002/2024 „Autoarme Altstadt - Zeitnahe Umsetzung vorantreiben“ in in Verbindung mit den Anträgen A-M/0003/2023 „Umwidmung der Aegidiistraße zur Fahrradstraße Sicherheit des Radverkehrs erhöhen“ und A-R/0071/2023 „Knoten Aegidiitor beschleunigt umgestalten“ auf den Weg gebracht. Zudem ist die Umgestaltung der Aegidiistraße zur Fahrradstraße als Prio-1-Maßnahme des Fahrradnetzes 2.0 beschlossen worden (vgl. V/0456/2024 i. V. m. V/0493/2023).

Die Planungs- und Umsetzungsprozesse an Münsters Fahrradstraßen seit Einführung der neuen Qualitätsstandards im Jahr 2019 haben aufgezeigt, wie wichtig die Information und Beteiligung der Anliegenden, Nutzenden als auch der interessierten Bürgerschaft am Umgestaltungsprozess ist. Aus diesem Grund hat die Verwaltung Leitlinien der Kommunikation zur Umsetzung von Fahrradstraße entwickelt, die der Politik im Frühjahr 2021 vorgestellt wurden (vgl. V/0038/2021). Ein aus den Leitlinien abgeleitetes Kommunikationskonzept wird nun in der Vorplanung zur Umgestaltung der Aegidiistraße Anwendung finden.

Bestandssituation

Die Fahrbahnbreite beträgt zwischen 6,50 und 9,00 m. Die bestehende Fahrbahn und der darunterliegende Unterbau sind sehr inhomogen und geprägt durch diverse punktuelle Aufbrüche in den vergangenen Jahren. Wo der ursprüngliche Fahrbahnaufbau noch vorhanden ist, ist er nicht ausreichend für die gegenwärtige Verkehrsbelastung (vier Buslinien, Parkhauserschließung) ausgelegt. Die Nebenanlagen sind überwiegend zwischen 2,00 und 2,50 m breit, vereinzelte Teilbereiche weisen eine Breite von über 4 m auf. Auch die Nebenanlagen sind durch inhomogene Oberflächen mit z. T. veralteten Materialien geprägt und bieten wenig bis keine Aufenthaltsqualität.

Die derzeitige Verkehrsbelastung liegt bei rund 7.000 Radfahrenden und 4.000 Kfz pro Tag. Zudem verkehren 4 Stadtbus-Linien im 20-Minuten-Takt über die Aegidiistraße (insgesamt 24 Busse pro Std). Die Aegidiistraße ist im Fahrradnetz 2.0 als Hauptroute ausgewiesen und stellt durch ihre Verknüpfung mit der Promenade, Adenauerallee, Weseler Straße und Bismarckallee eine zentrale Radverkehrsachse dar. Zugleich erfüllt sie auch für den Fußverkehr eine bedeutende Funktion als direkte Hauptverbindung zwischen dem innersten Altstadtzentrum und dem Aasee – den beiden wichtigsten Aufenthalts- und Naherholungsräumen der Bewohner und Besucher der Innenstadt.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist aus Lärmschutzgründen auf dem gesamten Streckenzug bereits auf 30 km/h reduziert. Der Radverkehr wird ab der Einmündung Wallgasse im Mischverkehr geführt, südlich davon bestehen ein Hochbordradweg und ein Radfahrstreifen, die beide keine ausreichende Breite für das vorhandene Radverkehrsaufkommen aufweisen. Die Aegidiistraße weist im Bestand keine Unfallschwerpunkte im Längsverkehr auf.

In der Aegidiistraße bestehen aktuell noch 12 Kfz-Stellplätze im öffentlichen Raum (11 parkscheinbewirtschaftet, ein barrierefreier Parkplatz) und eine kurze Ladezone im Bereich des Edeka-Marktes. Die Stellplätze sind teilweise als bauliche Parkbucht und teilweise unmittelbar am Fahrbahnrand angeordnet. Es ist keine Dooring-Zone gekennzeichnet, was insbesondere vor dem Hintergrund des sehr hohen Radverkehrsaufkommens ein eklatantes Sicherheitsdefizit darstellt.

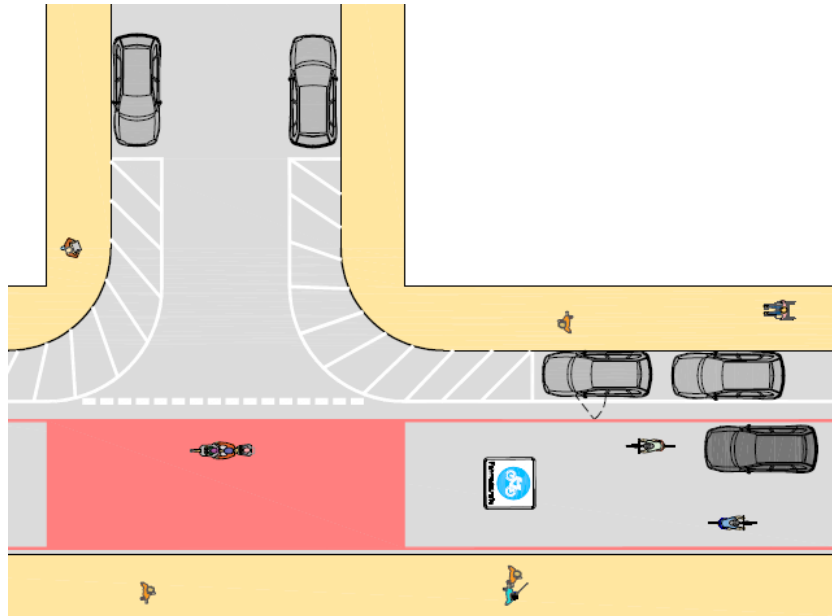
Bestandsfotos



Planung

Die Planung sieht vor, die Aegidiistraße im Sommer 2026 zunächst übergangsweise als Fahrradstraße Basis auszuweisen. Die bauliche Umgestaltung zur Fahrradstraße Plus im Vollobau erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt, gemeinsam mit der umfassenden Sanierung unterirdischer Leitungsbestände. Bislang ist der Baubeginn zum Vollobau für 2029/2030 vorgesehen.

Durch die Interims-Ausweisung als Fahrradstraße Basis sollen Komfort und Sicherheit im Radverkehr der Verkehrsmenge angemessen erhöht werden. Zudem ergibt sich die Möglichkeit, wichtige Erkenntnisse für die Planung des späteren Vollausbaus zu gewinnen. Die Kennzeichnung als Fahrradstraße Basis beinhaltet neben der Aufbringung entsprechender Fahrradstraßen-Piktogramme beidseitig durchlaufende, rote Fahrbahnrandmarkierungen. Ergänzend sind kleinere bauliche Anpassungen in den Anschlussbereichen der Fahrradstraße vorgesehen. Flächige Roteinfärbungen mittels Kaltplastik sind nur an den beiden Enden der Fahrradstraße sowie am Einmündungsbereich Breite Gasse vorgesehen.



Beispiel-Querschnitt Fahrradstraße Basis

Die Parkmöglichkeiten am östlichen Fahrbahnrand bleiben weitgehend erhalten, hier werden lediglich zwei parkscheinbewirtschaftete Stellplätze zugunsten zusätzlicher Fahrradanhlehnbügel aufgegeben. Hiermit soll dem stellenweise hohen Fahrrad-Parkdruck auf den Nebenanlagen begegnet werden, um die Sicherheit und den Komfort für Zufußgehende zu erhöhen, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen und Familien mit Kindern. Auf der Fahrbahn wird die Dooring-Zone entlang der Stellplätze durch Markierung ebenfalls kenntlich gemacht.

Kommunikation und Information

Um die Planungen zur Fahrradstraße Aegidiistraße frühzeitig und transparent zu kommunizieren, erfolgt der Informations- und Beteiligungsprozess entsprechend der Bauphasen in zwei Stufen. Dabei geht es in der ersten Stufe im Frühjahr 2026 darum, die interessierte Öffentlichkeit über Ziel und Zweck des anstehenden Interims zu informieren und gleichzeitig auf die anstehende Beteiligung zum Vollausbau hinzuweisen.

Im zweiten Schritt ist die Beteiligung zum Vollausbau dann aktuell für Anfang 2027 eingeplant. Diese bietet die Möglichkeit sowohl Erfahrungen aus dem Interim als auch davon unabhängige Steigerungspotentiale der Aufenthaltsqualität im Straßenraum sowie Maßnahmen zur Klimaanpassung im urbanen Raum zu thematisieren und diskutieren. Ziel ist es, die Bürgerschaft möglichst umfassend einzubinden, um für Akzeptanz der vollumfänglichen Umgestaltung zu sorgen.



Ausblick

Nach der Information der Öffentlichkeit zum anstehenden Interim wird die Verwaltung noch vor der Sommerpause 2026 eine entsprechende politische Beschlussvorlage vorlegen, sodass die Umsetzung der markierten Interimslösung noch im (Spät-)Sommer 2026 erfolgen kann. Im Zuge der Interimseinrichtung werden auch punktuelle Deckensanierungen erfolgen, um den Fahrkomfort für den Radverkehr zu erhöhen.

Im Umfeld der Aegidiistraße erfolgen im Jahr 2026 mehrere Stadtnetze-Maßnahmen, die sich teilweise bis in den Bereich des markierten Interims erstrecken werden. Die Umsetzung des Interims wird nach Möglichkeit auf diese Maßnahmen abgestimmt, allerdings sind bereits jetzt punktuelle, nicht vermeidbare Überschneidungen absehbar, sodass es im Bereich des fertiggestellten Interims teilweise zu nachträglichen, punktuellen Aufbrüchen kommen wird. Die Bauverwaltung und die Stadtwerke stehen hierzu bereits im engen Austausch. Der Zugewinn an Komfort und Sicherheit für den Radverkehr wiegt diese Effekte jedoch auf. Da das Interim rein markierungstechnisch hergestellt wird, ist die Wiederherstellung aber vergleichsweise einfach möglich. Die Einrichtung des Interims soll aufgrund der bedeutsamen Erhöhung von Komfort und Sicherheit für eine große Anzahl Radfahrender nicht zurückgestellt werden.

Nach Umsetzung des Interims wird die verkehrliche Entwicklung auf der Aegidiistraße intensiv beobachtet, um hieraus Erkenntnisse und Erfahrungen für den Vollausbau zu gewinnen, etwa über die langfristige Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verringerung der Kfz-Verkehrsbelastung auf der Fahrradstraße. Diese Erkenntnisse können dann in die parallel voranschreitenden Planungen zum Vollausbau der Aegidiistraße zur Fahrradstraße Plus einfließen. Der Vollumbau kann voraussichtlich ab 2029/2030 erfolgen, hier sind enge Abstimmungen mit den Stadtnetzen bezüglich umfassender Leitungsarbeiten (Fernwärme, Gas, Kabel) notwendig.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:
Anlage A